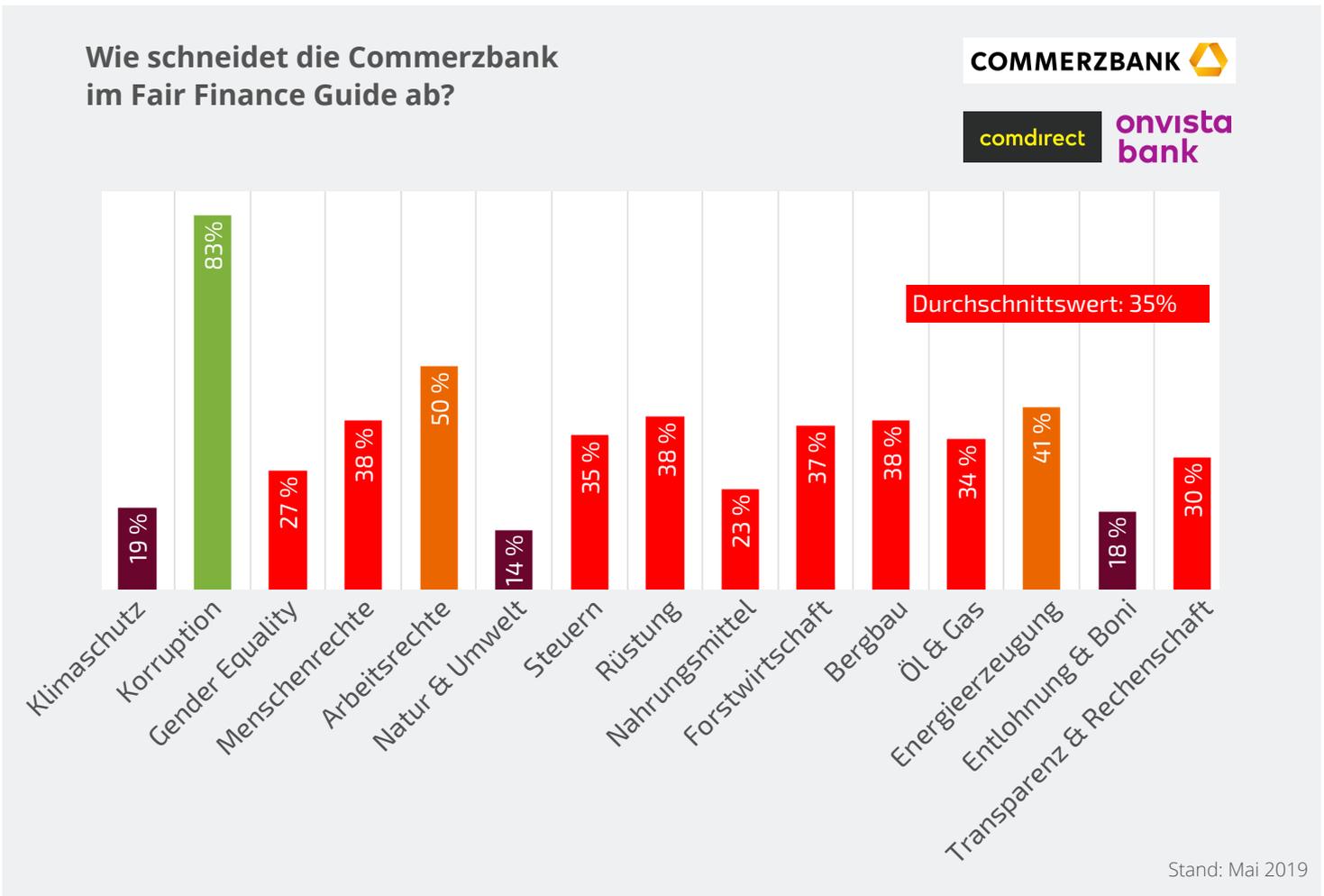


comdirect & onvista bank: Bewertung der Commerzbank im Fair Finance Guide zählt

- Die comdirect ist eine deutsche Direktbank mit mehr als 2,7 Mio. Kund*innen, die u.a. Girokonten und Depots anbietet – auch unter der Marke onvista bank.[1]
- Die Commerzbank und ihre 90%-ige Tochter comdirect sind eng verbunden: Die comdirect legt den Großteil ihrer Einlagen im Mutterkonzern an.
- Es gibt keine eigenen öffentlich einsehbaren Nachhaltigkeitsrichtlinien bei der comdirect, in vielen angebotenen Fonds stecken kontroverse Unternehmen.



Inwiefern lässt sich die Bewertung der Commerzbank im Fair Finance Guide auf die comdirect und onvista übertragen?

Im Fair Finance Guide werden sozial-ökologische Selbstverpflichtungen von Banken für Unternehmenskredite und Investitionen am Kapitalmarkt untersucht.

Die comdirect bank AG ist zwar eine eigenständige Bank, allerdings legt sie ca. drei Viertel ihrer Bilanzsumme innerhalb des Commerzbank-Konzerns wieder an.[2]

Mit dem durchgereichten Geld wirtschaftet die Commerzbank; sie vergibt Kredite und investiert am Kapitalmarkt. Also sind für den Großteil der Einlagen bei der comdirect die Selbstverpflichtungen der Commerzbank relevant – und folglich deren Bewertung im Fair Finance Guide.

Weil die comdirect ihr eigenes Kreditangebot nur an Privatpersonen und nicht an Unternehmen richtet, spielen Kredite der comdirect in der Methodik des Fair Finance Guide ohnehin keine Rolle. Bei den Investments wird in der Kategorie Eigenanlagen für die Commerzbank im Fair Finance Guide keine Bewertung vorgenommen, weil im Portfolio keine relevanten Unternehmensanleihen und Aktien liegen. Für die Eigenanlagen der comdirect gibt es keine öffentlich einsehbaren Selbstverpflichtungen, obwohl es eigene Aktienbestände gibt. [3] Um welche Titel es sich konkret handelt, erfährt man bis auf eine Position nicht: das Kreditkartenunternehmen Visa. Die comdirect sollte sich transparenter zeigen, um nachzuweisen, dass sie nicht von Unternehmen profitiert, die Umwelt- und Sozialstandards missachten. Auch in der Vermögensverwaltung fehlen der comdirect Richtlinien.

Onvista ist kein eigenständiges Unternehmen, sondern eine Marke der comdirect, über die weder Unternehmenskredite vergeben werden noch Investitionen getätigt werden. Onvista ordnen wir im Fair Finance Guide genauso der Commerzbank zu wie die comdirect.

In welcher Beziehung steht die comdirect zu ihren Anteilseignern?

Die comdirect reicht nicht nur die meisten Einlagen an die Commerzbank weiter, sie nutzt auch Services des Mutterkonzerns wie die Abwicklung des Wertpapierhandels und bietet ihren Kund*innen von der Commerzbank platzierte Wertpapiere und Fonds an.[4]

Die Commerzbank hält über eine Zwischengesellschaft mehr als 90% der Anteile an der comdirect. Anfang 2020 hat der Mutterkonzern seine Beteiligung so weit erhöht, dass in der Folge auch die verbleibenden Anteile per Abfindung erworben werden sollen.[5]

Während die Nachhaltigkeitsrichtlinien der Commerzbank auch jetzt schon de facto für die comdirect gelten, werden sie spätestens mit der geplanten Eingliederung maßgeblich sein.

Die Bundesrepublik Deutschland hält rund 15% der Commerzbank-Aktien. Mit diesem Besitz und über den Aufsichtsrat kann der Bund mittelbar auch auf die comdirect Einfluss nehmen.

Wie sieht das Geschäftsmodell der Bank aus?

Die comdirect hat eine Bilanzsumme von knapp 27 Mrd. Euro, von denen laut ihrem Geschäftsbericht fast 21 Mrd. Euro „Anlagen bei der Commerzbank AG oder mit ihr verbundenen Unternehmen“ sind.[6] Über diesen Großteil des Geldes, das bei der comdirect in den Büchern steht, kann die Commerzbank ohne weiteren Einfluss der comdirect verfügen. Kredite aus dem verbleibenden Geld vergibt die comdirect fast ausschließlich an Privatpersonen.[7]

Andere Geschäftstätigkeiten, die für den Fair Finance Guide interessant sind, spielen sich am Kapitalmarkt ab. Einerseits geht es um die Eigenanlagen, zu denen auch die oben erwähnten 21 Mrd. Euro zählen. Wie andere Banken agiert die comdirect zudem als Investorin, d.h. sie besitzt Anleihen von Staaten und Unternehmen, Aktien und weitere Wertpapiere.[8]

Auch wenn es um das Vermögen ihrer Kund*innen geht, hat die comdirect keine expliziten Nachhaltigkeits-Ansätze. Über ihre digitale Vermögensverwaltung cominvest bietet sie ein Anlageuniversum mit 40.000 Wertpapieren an – ohne Rüstungsproduzenten oder arbeits- und menschenrechtmissachtende Unternehmen auszuschließen oder Umweltauswirkungen kritisch zu überwachen. Für diese nach Sozial- und Umweltstandards uneingeschränkte Auswahl kritisiert der Fair Finance Guide Deutschland die comdirect. An Transparenz mangelt es bei den aufgeführten Nachhaltigkeitsfonds und beim sogenannten „Motiv-Investing Nachhaltigkeit“[9]: Übergreifende Richtlinien für die dort aufgeführten Fonds gibt es nicht. Kund*innen können sich vor dem Kauf eines Fonds unter faire-fonds.info informieren, ob er in Wertpapiere kritischer Unternehmen investiert. faire-fonds.info wird wie der Fair Finance Guide von Facing Finance betrieben.

Bei onvista kann man – wie auch bei der comdirect – Depots führen und jegliche Wertpapiere lagern, was aber beim Fair Finance Guide nicht in die Bewertung eingeht.

Hat die comdirect ein eigenes Verständnis von Nachhaltigkeit?

Dem Fair Finance Guide sind keine Dokumente bekannt, in denen die comdirect Nachhaltigkeitsrichtlinien für Investitionen am Kapitalmarkt festhält. Für Finanzierungen erwartet der Fair Finance Guide Deutschland solche Kredite nur an Privatkunden, aber nicht an Unternehmen vergibt.

Die comdirect erstellt keine sogenannte „Nichtfinanzielle Erklärung“, weil sie sich auf die entsprechende Veröffentlichung des Commerzbank-Konzerns beruft. Dieses Vorgehen ist rechtlich möglich. Die comdirect gibt aber auch keinen eigenen inoffiziellen Nachhaltigkeitsbericht heraus.

Quellen

- [1] Monatszahlen Dezember 2019, comdirect bank, comdirect.de/cms/ueberuns/de/presse/monatszahlen-dezember-2019.html, abgerufen am 13.1.2020
- [2] Geschäftsbericht 2018 der comdirect bank AG (GB 2018 comdirect), S. 113, comdirect.de/cms/media/Geschaeftsbericht-2018-comdirect.pdf, abgerufen am 26.9.2019
- [3] „Das Aktienexposure ist ein kleiner integraler Bestandteil unserer Anlagestrategie“, GB 2018 comdirect: 127
- [4] GB 2018 comdirect: 112
- [5] Die Commerzbank Inlandsbanken Holding GmbH ist eine 100%-ige Tochter der Commerzbank AG und hält ca. 90% der comdirect bank AG, siehe Mitteilung der Commerzbank vom 3.1.2020, commerzbank.de/de/hauptnavigation/aktionaere/service/archive/ir-nachrichten_1/2019_1/ir_nachrichten_detail_19_85962.html, abgerufen am 8.1.2020
- [6] GB 2018 comdirect: 113
- [7] GB 2018 comdirect: 126. Unter „Forderungen an inländische Kunden“ und „Forderungen an ausländische Kunden“ gibt es jeweils die Position „Unternehmen und Finanzinstitute“, die insgesamt ca. 10 Mio. Euro ausmachen. Diese Summe ist in der Methodik des Fair Finance Guide unerheblich.
- [8] GB 2018 comdirect: 127
- [9] Webseite „Ihr Interesse. Ihre Anlage. Ihr Anlage-Motiv.“, comdirect.de/geldanlage/motiv-investing-nachhaltigkeit.html, abgerufen am 17.12.2019; Geschäftsbericht 2018 der Commerzbank AG, S.51, commerzbank.de/media/aktionaere/service/archive/konzern/2019_1/Geschaeftsbericht_2018_Konzern_DE.pdf, abgerufen am 7.11.2019

Der Fair Finance Guide Deutschland ist eine Kooperation von

**FACING
FINANCE**

mit

verbraucherzentrale
Bremen

DUWA
süd
INSTITUT FÜR ÖKONOMIE
UND ÖKUMENE

Der Fair Finance Guide Deutschland wird durch die schwedische Entwicklungsagentur Sida finanziert.

Die Verantwortung für die Inhalte liegt allein beim Herausgeber. Die hier dargestellten Positionen geben nicht notwendigerweise den Standpunkt von Sida wieder.

 **Schweden**
Sverige

Gefördert durch

 **STIFTUNG UMWELT
UND ENTWICKLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN**

Stand: Januar 2020